

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Christine Hohnsel	CDU
Ratsherr Jens Holzrichter	FDP
Ratsfrau Elke Teipel	SPD
Herr Heinz-Rüdiger Ochel	CDU
Herr Ulrich Vetter	CDU

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:06 Uhr

1. Verpflichtung eines Sachkundigen Bürgers

Vorsitzender Diller liest dem sachkundigen Bürger, Herrn Thomas Funk, die Verpflichtungsformel vor, der diese unter Erhebung von seinem Platz wiederholt.

2. Öffentliche Fragestunde

Es liegen keine schriftlichen Anfragen aus der Bürgerschaft vor.

3. Satzung der Stadt Lüdenscheid über das Teileinrichtungsprogramm der Erschließungsanlage "Spichernweg" Vorlage: 099/2008

Die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses empfehlen ohne weitere Diskussion folgenden

Beschluss:

Die Teileinrichtungssatzung „Spichernweg“ wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

4. Sperrung der Fliednerstraße für den Durchgangsverkehr Vorlage: 113/2008

Ohne weitere Erörterung fassen die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses folgenden

Beschluss:

Die Fliednerstraße wird durch den Einbau von Pollern an der Hochstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

5. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

5.1. "Lichtquartier" - Lichtrouten

Herr Theissen berichtet, dass das LichtQuartier als eine der Säulen der Stadt des Lichts bisher erst einmal im Jahre 2004 (Glühwürmchenpalast) in der oberen Wilhelmstraße umgesetzt wurde. Hinter dem Begriff „LichtQuartier“ steht die Idee, dass jeweils eine lichtkünstlerische Arbeit im Stadtraum für den Zeitraum zwischen zwei Lichtkunstfestivals (LichtRouten) erhalten bleibt. Auch vor dem Hintergrund, dass die LichtRouten erst wieder im Jahr 2010 stattfinden, schlägt die Verwaltung vor, wenigstens ein neues LichtQuartier in der Innenstadt zu schaffen. Dies würde die Identifikation der Bürger mit der Idee der Stadt des Lichts stärken. Als Ort für eine auch bei Tage wirksame Installation wird die Fußgängerbrücke zwischen Rathausplatz und Sterncenter gesehen. Eine Sanierung der Bausubstanz soll in diesem Zusammenhang mit untersucht werden. Die Verwaltung beabsichtigt, einen Vorschlag mit Ideen und einen Finanzierungsplan von einem oder mehreren Künstlern anzufordern, diese gegebenenfalls mit einer Funktionsbeleuchtung zu ergänzen und dem Ausschuss eine entsprechende BV vorzulegen.

Herr Wilde äussert, dass er die beleuchteten und mit Geräuschen versehenen „Gullis“, die sich bei den letzten LichtRouten in der Stadt verteilten, sehr positiv in Erinnerung hat und ein Kunstobjekt dieser Art stadtumgreifend etwas bewirken könnte. Er stellt den Antrag, die Quartierfassung anders zu definieren und ein mehrteiliges Kunstwerk über die Fläche der Stadt verteilt zu errichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	11

5.2. Bahnhof Lüdenscheid - Modifizierung der Planung im Bereich von Bahnsteig und ZOB

Herr Weinert, Amt für Wirtschaftsförderung, Projektsteuerung und Liegenschaften, teilt mit, dass bereits vor einem Jahr das Konzept zur Entwicklung des Bahnbereiches vorgestellt wurde und noch viele Detailfragen zu klären gewesen seien. Das letzte Jahr wurde genutzt, um diesbezüglich die Förderung zu bekommen und die Detailfragen voranzubringen. Die Verwaltung steht nun kurz vor der Ausschreibung, die im August erfolgen soll. Am 13.08.08 im BVA und am 03.09.08 im ASU gibt es nochmals die Gelegenheit diese Dinge zu besprechen. Die Ausführungsplanung sei noch nicht ganz beendet, dennoch soll der derzeitige Stand bereits aufgeführt werden, um die Diskussionen zu ermöglichen.

Herr Puchert, Planungsbüro Spettmann + Kahr, stellt die Gesamtmaßnahme vor.

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

6.1. Bekanntgaben

Keine.

6.2. Beantwortung von Anfragen

6.2.1. Vertragliche Vereinbarung Straßenbaumaßnahmen

Die Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 1 und Anlage 1.1** beigefügt.

6.2.2. Starenkasten Heedfelder Straße

Frau Herrmann, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, beantwortet die Anfrage des Vorsitzenden Diller im Bau- und Verkehrsausschuss am 05.03.2008 wie folgt:

Der betroffene Abschnitt der Heedfelder Straße wurde in diesem Jahr von der Unfallkommission zur Unfallhäufungsstelle erklärt. Es passierten mehrere Unfälle bei Nacht, bei denen stadteinwärts fahrende Pkw durch zu hohe Geschwindigkeiten von der Fahrbahn abkamen. Aufgrund dessen wurde in der Unfallkommission beschlossen, zunächst den städtischen Radarwagen in diesem Bereich einzusetzen.

Bei der ersten Messung wurden zwischen 22.00 Uhr und 01.00 Uhr insgesamt 33 Geschwindigkeitsübertretungen erfasst:

- 4 Kfz fuhren bis zu 40km/h zu schnell
- 2 Kfz fuhren bis zu 25 km/h zu schnell
- 11 Kfz fuhren bis zu 20 km/ h zu schnell
- 3 Kfz fuhren bis zu 15 km/h zu schnell
- und 13 Kfz fuhren bis zu 10km/h zu schnell.

Die Kontrollen werden in Zukunft wiederholt. Sollte sich dadurch aber keine Verbesserung der Unfallsituation ergeben, wird in der nächsten Sitzung der Unfallkommission über weitere Maßnahmen diskutiert werden. Das Aufstellen eines Starenkastens durch den Märkischen Kreis wäre dann eine Möglichkeit, die Geschwindigkeit zu senken.

6.3. Anfragen

6.3.1. Regelmäßige Kontrollen am Hebberger Weg

Die CDU-Fraktion erörtert, dass die Kalver Straße in Höhe der Grundschule wegen Baumaßnahmen z. Zt. gesperrt sei. Die Umleitung nach Leifringhausen und Brüninghausen erfolgt über den Hebberger Weg (Tempo 30). Um den Zeitverlust zu kompensieren, wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit oft deutlich überschritten und die Vorfahrtsregelung missachtet. Vor Schulbeginn und nach Schulende benutzen viele Kinder den Hebberger Weg als Schulweg, von der Kalver Höhe bzw. der Evecke kommend. An diesen Kreuzungen queren sie dann den Hebberger Weg. Sie fragt an, ob hier mit sofortigen, regelmäßigen Kontrollen für mehr Sicherheit gesorgt werden kann.

Frau Herrmann, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, beantwortet die Anfrage wie folgt:

Im Hebberger Weg wurden im Zeitraum 21.04.08 bis 08.05.08 fünf Messeinsätze sowohl morgens als auch nachmittags für jeweils eine Stunde vorgenommen.

Erfasst wurden insgesamt 9 Fahrzeuge (1x 20km/h zu schnell, 1 x 11 km/h zu schnell, 7 x bis 10 km/h zu schnell).

Bis zum Ende der Baumaßnahme werden in diesem Bereich weitere Messungen durchgeführt werden.

6.3.2. Höher Weg zur Tempo-30-Zone

Die CDU-Fraktion legt dar, dass im Höher Weg Tempo 50 gefahren werden darf. Das sei vor allem bei Talfahrten problematisch, da die Höchstgeschwindigkeit oft überschritten wird. Die das IKA-Gelände versorgenden LKW stellen ein großes Gefährdungspotenzial dar. Die Scharnhorst- und Gneisenaustraße werden häufig genutzt, um den Rückstau an der Ampel am Bräuckenkreuz zu umfahren. Der Höher Weg führt dann wieder auf die Herscheider-Landstraße.

Es wird darum gebeten, den Höher Weg als Tempo 30- Straße zu deklarieren bzw. ihn in die Tempo 30- Zone einzubinden.

Frau Herrmann, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, antwortet, dass es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll sei, im Bereich Höher Weg, Bonhoefferstraße, Scharnhorststraße, Gneisenaustraße und Moltkestraße eine Tempo-30-Zone einzurichten, da es sich in erster Linie um Wohnbebauung handelt. Auch die Kreispolizeibehörde spricht sich für die Ausweisung als Tempo-30-Zone aus. Deswegen wird die Verwaltung die Beschilderung anordnen.

6.3.3. Leifringhauser Straße - Verkehrssicherung für Kinder

Weiterhin teilt die CDU-Fraktion durch Ratsfrau Gabler mit, dass Beobachtungen der Eltern, der Angestellten der KITA Hebberg und auch der Anwohner der Leifringhauser Straße zeigen, dass vor allem talwärts die vorgeschriebene Geschwindigkeit sehr häufig deutlich überschritten werde. Hier soll der stadteigene Radarwagen häufiger eingesetzt werden. Sehr problematisch sei für die Kinder die Kreuzung Zum Stucken/Leifringhauser Straße. Der Stucken ist nach dem Abriss der alten Häuser wieder bebaut und vorfahrtsberechtigt zur Leifringhauser Straße. Die Anwohner sollen - wissend um die Vorfahrtsberechtigung - oft mit relativ hoher Geschwindigkeit in die Leifringhauser Straße einfahren. Die Straße „Zum Stu-

cken“ ist an dieser Stelle sehr breit. Dabei sollen Kinder, die die Straße „Zum Stucken“ überqueren, nicht immer beachtet werden.

Frau Gabler fragt an, ob dort mittelfristig eine Überquerungshilfe installiert werden könne und bittet die Verwaltung, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und Vorschläge zu erarbeiten.

Frau Herrmann, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, beantwortet die Anfrage wie folgt:

Im Bereich der Leifringhauser Straße bergauf gegenüber der Kita Hebberg war 1 Messeinsatz möglich (1 x 10 km/h zu schnell). Weitere Messeinsätze an dieser Stelle waren nicht möglich, weil geeignete Messstandorte dort zugeparkt waren

Bezüglich der Gegenrichtung an der KITA Hebberg (talwärts) war aufgrund derzeit stattfindender Kanalsanierungsarbeiten ein Befahren evtl. Messstellen im öffentlichen Straßenbereich nicht möglich. Alternativ im dortigen Bereich Messungen von Privatgrundstücken aus durchzuführen, war aufgrund fehlender Einverständnisse von Eigentümern nicht möglich.

Die Straße "Zum Stucken" wird in den nächsten Jahren endgültig ausgebaut werden und dann als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, der aber erst ca. 25 m hinter der Einmündung zur Leifringhauser Straße beginnen wird. Zwischen Leifringhauser Straße und dem Beginn des verkehrsberuhigten Bereiches bleibt auf beiden Seiten ein Gehweg bestehen. Die vorhandene Rechts-vor-links-Regelung bleibt so ebenfalls erhalten.

Um die Situation für Fußgänger, insbesondere Kinder, kurzfristig zu verbessern, wird in den nächsten Wochen eine Querungshilfe im Einmündungsbereich eingebaut. Die Kosten für Einbau und Material liegen bei ca. 2.000 €

6.3.4. Heberger Weg zur "Anliegerverkehr frei"-Straße

Ratsherr Dudas fragt an, ob der Heberger Weg, der als Abkürzung zwischen der Kalver Straße und der Leifringhauser Straße genutzt wird, zur „Anliegerverkehr frei“-Straße deklariert werden könnte, damit die Geschwindigkeit gesenkt und zum anderen der Durchgangsverkehr deutlich verringert werden könnte.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

6.3.5. Markierung Einbuchtung Gustavstraße 19

Ratsherr Dudas stellt die Anmerkung einer Anwohnerin in der Gustavstraße aus der letzten Stadtteilkonferenz dar. In Höhe der Gustavstraße 19 soll sich die Straße durch eine Einbuchtung, an der ein Baum gepflanzt ist, verengen. Dahinter sollen sich reguläre Parkplätze befinden; an der Stelle vor der Einbuchtung soll täglich geparkt werden. Er fragt, ob die Einbuchtung durch Sperrstreifen sichtbar und erkennbar gemacht werden kann.

Des weiteren wurde Ratsherr Dudas auf die „Raserei“, speziell in den frühen Morgenstunden vor Beginn der Schule, in der Gustavstraße angesprochen. Er fragt, ob der städt. Radarwagen dort auch früh morgens Kontrollen durchführen könne.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

6.3.6. Instandsetzen Leitplanke Werdohler Landstr./Richtung Brüninghausen

Herr Thiel erklärt, dass seit Kyrill auf der Werdohler Landstraße Richtung Brüninghausen in Höhe der Ampel links die Leitplanke zum Teil defekt sei. Er fragt an, wann dort etwas unternommen bzw. wann es instand gesetzt wird.

Herr Diller erläutert, dass die Anfrage bereits von Herrn Rodehüser gestellt wurde und die Verwaltung ihm die Antwort zur Verfügung stellen wird.

6.3.7. Spielplatz Vogelberg

Ratsherr Thieliicke erkundigt sich nach seiner Anfrage vom 24.10.2007 „Spielplatz Neubaugebiet Vogelberg“. Seinerzeit hat er angefragt, ob es möglich sei, die Baumaßnahme vorzuziehen. Die Verwaltung wollte versuchen, dies zu ermöglichen. Er fragt, ob es in dieser Sache neue Erkenntnisse gibt und die Maßnahme für das Jahr 2009 zu erwarten sei.

Herr Badziura antwortet, dass diese Überlegung in die Haushaltsplanberatungen für 2009 mit eingebracht werden und entsprechende Finanzmittel dafür eingestellt werden sollen. Da gerade das Quartier vorzugsweise von kinderreichen Familien bewohnt wird, soll der Spielplatz außerhalb des Spielplatzrenovierungskonzeptes gebaut werden.

6.3.8. Defekte Vorrangschaltung der Busse an der Christuskirche

Ratsherr Biernadzki erläutert, dass die Vorrangschaltung der Busse an der Christuskirche stadteinwärts seit Monaten defekt sei. Die Busse müssen über zwei befahrene Spuren nach links heraus fahren, wobei es immer wieder zu gefährlichen Situationen komme. Er fragt an, ob und wann dieses Problem behoben wird.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

6.3.9. Wasserverbrauch Wochenmarkt

Ratsherr Biernadzki teilt mit, dass den Markthändlern der für die Errechnung der Wochenmarktgebühr (2007) veranschlagte Wasserverbrauch zu hoch erschien. Es besteht die Befürchtung, dass evtl. durch die Baumaßnahmen auf dem Rathaus- und Sternplatz auch andere Wasserverbraucher dem Wochenmarkt zugerechnet worden seien. Er bittet um Darstellung, ob diese Möglichkeit grundsätzlich bestehe, und um Erläuterung der Wasserabrechnung mit den Wochenmarkthändlern.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

6.3.10. Störendes Verhalten verschiedener Gruppierungen im Innenstadtbereich

Ratsherr Biernadzki stellt die Problematik des störenden Verhalten verschiedener Gruppierungen im Innenstadtbereich und Umgebung durch übermäßigen Alkoholenuss, Pöbeleien usw. dar.

Er fragt an, warum die Verwaltung für eine bereits seit August 2007 in Arbeit befindliche Überarbeitung der Satzung bis zur Vorlage ein ganzes Jahr braucht. Darüber hinaus fragt Ratsherr Biernadzki an, wie oft und mit welchen Konsequenzen in 2007 und 2008 die Satzung zum Einschreiten der Ordnungsbehörden herangezogen wurde, d. h. wie oft gab es

Veranlassung, auf Grund von gravierenden Verstößen einzuschreiten und wie viele Ordnungsgelder bzw. Platzverweise sind in 2007 und 2008 auf Grund der Verstöße verhängt bzw. ausgesprochen wurden.

Herr Theissen antwortet, dass die Verwaltung hierzu am Montag, den 26.05.2008, im Hauptausschuss Stellung nehmen werde, da diesbezüglich bereits eine Anfrage der CDU-Fraktion vorliege. Diese Fragen werden dann mit eingearbeitet, da sie ohnehin aus Sicht der Verwaltung erläuterungsbedürftig sind.

Zu der Überarbeitung der Satzung erklärt Herr Theissen, dass der zuständige Sachbearbeiter, der auch Abteilungsleiter sei, mehrere Monate krank war.

6.3.11. Parkplatzsituation Brüninghauser Str.

Ratsherr Rodehüser erkundigt sich nach der Beantwortung seiner Anfrage vom 05.03.2008, in der er die Verwaltung gebeten hat, zu prüfen, ob es möglich sei, die Parkplätze in der Brüninghauser Straße komplett zu streichen, oder für die Hausbesitzer 2-3 Parkplätze zu markieren.

Herr Hutya, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, erläutert dass eine Befragung der Anwohner hierzu zur Zeit läuft und ein hoher Rücklauf durch Postkarten erfolgt. Nach Auswertung der Antworten soll für den nächsten Ausschuss eine Beschlussvorlage erstellt werden.

6.3.12. Zunehmender Zulieferverkehr Knapper Straße

Ratsfrau Gabler bemängelt, dass in der vorderen Knapper Straße der Zulieferverkehr durch immer großvolumigere LKW's zunehme, die durch die Lösenbacher Straße kommen. Sie fragt an, ob am Anfang der Lösenbacher Straße ein Durchfahrtsverbotsschild für LKW's ab einer gewissen Tonnenzahl aufgestellt werden könne und bittet um Überprüfung und Verbesserung der Situation.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

6.3.13. Grebbecker Weg

Vorsitzender Diller schildert die nicht zu erkennende Vorfahrtsregelung am Grebbecker Weg, im Bereich der neu installierten Waschanlage, und fragt an, ob hier eine Rechts-vor-Links-Regelung besteht.

Des Weiteren wird im oberen Bereich des Grebbecker Weges, gegenüber von Wigger-Automobile, des Öfteren so geparkt, dass es dadurch für Fahrzeuge in Richtung Heedfelder Straße zu eng werde. Er bittet die Verwaltung um Prüfung, ob hier ein Halteverbotsschild aufgestellt werden könne.

Herr Hutya, Amt für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr, erklärt dass die bauliche Unterordnung im Bereich der Waschstraßenzufahrt fehlt und, solange dort der Bordstein nicht eingebaut ist, die Verwaltung dort eine Vorfahrtregelung durch Beschilderung vornehmen werde. Der ruhende Verkehr soll, wenn man den Grebbecker Weg hinein fährt, auf der rechten Seite durch ein eingeschränktes Halteverbot unterbunden werden; die linke Seite wird momentan beobachtet.

6.3.14. Ursachenforschung Rathausplatz

Herr Bodenheimer fragt an, ob die Verwaltung beabsichtige, Ursachenforschung bezüglich der sich auf dem Rathausplatz aufhaltenden Gruppen zu betreiben.

Herr Diller bemerkt, dass dies am 26.05.2008 im Hauptausschuss beantwortet wird.

gez. Diller
Vorsitzender

gez. Scholz
Schriftführerin